ERFAHRUNGSBERICHT
UNIVERSITÀ DEGLI STUDI ROMA TRE

SOMMERSEMESTER 2024

LUISE STEPHAN

VORBEREITUNG AUF DEN AUSLANDSAUFENTHALT

Villa Doria Pamphilj, Monteverde

Sprachkurs

Noch vor meiner eigentlichen Bewerbung an der Roma Tre war ich mir schon recht sicher, dass ich gerne ein Auslandssemester in Italien machen möchte, weswegen ich ein Semester im Voraus einen A1 Sprachkurs an der TU Darmstadt belegt habe. Noch mehr geholfen hat mir aber ein privater Sprachkurs, den meine Italienischlehrerin uns zukünftigen Erasmusstudenten empfohlen hat. Am Instituto Venezia in Trieste habe ich in den Semesterferien einen Monat lang Italienisch gelernt und am Ende das Sprachniveau B1 erhalten. Dabei ist aber wichtig zu sagen, dass ich nur eine Teilnahmebestätigung erhalten habe, wenn man für die Bewerbung also einen Sprachnachweis braucht, ist ein anerkannter Sprachnachweis erforderlich. Für die Annahme an der Roma Tre ist zwar kein höheres Sprachniveau erforderlich, ich würde aber trotzdem einen vorbereitenden Sprachkurs empfehlen, da man so einfach eine größere Auswahl an Kursen hat.

Wohnungssuche

Meine erste Wohnung habe ich über Uniplaces gefunden. Dort zahlt man zwar eine one time fee, meine Miete war jedoch für römische Verhältnise sehr niedrig, ich habe 420 Euro warm gezahlt. Ich bin in meiner Zeit jedoch zwei mal umgezogen und deswegen auch an dieser Stelle der Ratschlag, vorher herauszufinden, wer die Mitbewohner sind. Das wird bei Seiten wie Uniplaces oder Spotahome nicht immer angegeben und so kann es auch passieren, dass man mit älteren Menschen zusammenlebt. Die zweite Wohnung habe ich über immobiliare.it gefunden. Diese Platform kann ich prinzipiell empfehlen, da man dort im Voraus mit dem Vermieter in Kontakt treten kann. Jedoch bin ich hier an einen aufdringlichen Vermieter, mit dem ich zusammenwohnte, geraten. Deswegen ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und nicht die erstbeste Wohnung zu nehmen.

ANREISE UND DIE ERSTEN TAGE

Anreise

Ich hatte mich dazu entschlossen mit dem Zug nach Rom zu fahren, was zwar eine etwas längere Anreise bedeutete, aber recht problemlos funktioniert hat. Von Frankfurt aus gestartet, musste ich einmal in München und in Bologna umsteigen. Wenn man sich frühzeitig dazu entschließt, mit der Bahn anzureisen, kann man einen Zuschuss von 50 Euro für umweltfreundliche Anreise beantragen. Den Fernverkehr kann ich in Italien empfehlen, da dieser recht zuverlässig ist.

Parco degli Aquedotti

Die ersten Tage

Einen Tag nach meiner Ankunft fand der Welcome Day statt, bei dem man Informationen zum allgemeinen Studienablauf, Zugangsdaten zu den universitären Platformen und eine studentische E-Mail Adresse erhielt. Die Organisation ESN hat sich vorgestellt, welche Aktivitäten und Partys für Erasmusstudenten anbietet. Über sie kann man auch einen Buddy zugeteilt bekommen, der behilflich bei Fragen bezüglich der Einschreibung in Kurse und weiterem Organisatorischem sein kann.

STUDIUM

Kurse

An der Roma Tre habe ich insgesamt drei Kurse belegt.
Zum einen einen B1 italienisch Sprachkurs, welcher zweistündig und zwei mal pro Woche stattfand und 4 CP (CFU) gab. Bei diesem hat man recht viele Aufgaben zum Bearbeiten außerhalb des Unterrichts bekommen, wodurch man gute Lernerfolge erzielen konnte.
Des weiteren habe ich einen englischen Kurs namens „Heritage“ belegt, der wöchentlich vier Stunden einnahm und 6 CP gab. Bei diesem gingen wir auf Site Visits durch Rom, hörten Vorlesungen zur Entwicklung der Stadt und durften uns ein Thema heraussuchen, zu dem wir am Ende ein kurzes Video drehten. Zusätzlich erstellten wir einen gemeinsamen Instagram Account, bei dem jede/r Student/in Bilder hochladen musste, alles unter dem Thema „heritage“. Dieser Kurs hat mir gut gefallen, da man vieles zur Stadtgeschichte gelernt hat und er auch interaktiv gestaltet war, was eine schöne Abwechslung zum folgenden Kurs war.
Der letzte Kurs den ich belegt habe war „Storia della Architettura Antica“, welcher eine vierstündige Vorlesung einmal die Woche und einen vierstündigen Site Visit jeden Samstagmorgen vorsah. Dieser Kurs gab 8 CP und wurde auf italienisch gehalten. Je nach Thema der Vorlesung war es mal schwieriger und mal einfacher zu folgen, aber bei den Besichtigungen antiker Bauwerke habe ich am meisten mitnehmen können. Für diesen Kurs würde ich aber definitiv gute Sprachkentnisse empfehlen, da es sprachlich recht anspruchsvoll war und ich manchmal etwas enttäuscht war, dass ich nicht alles verstehen konnte.

Fontana del Pianto, Trastevere

Prüfungen

Die Prüfungen liefen recht enspannt ab und allgemein lässt sich sagen, dass die Professoren auch sehr großzügig bewerten und kaum jemanden oder gar niemanden durchfallen ließen. Was sich von der TU Darmstadt unterscheidet, ist, dass statt Klausuren oftmals mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, beispielsweise in der Architekturgeschichte der Antike.

FREIZEIT

Was die Freizeitgestaltung angeht, wird es in Rom nicht langweilig. In der Stadt gibt es zahlreiche Museen und Bauwerke, in die man als Architekturstudent/in oftmals sogar umsonst oder mit großer Vergünstigung reinkommt. Dazu muss man einfach den Studentenausweis der Roma Tre vorzeigen, den man am Anfang des Semesters per Mail zugeschickt bekommt. Jeden Monatsanfang habe ich mir für 30 Euro ein Monatsticket für den ÖPNV gekauft, das ich täglich mehrmals nutzte. Diese Karte kann man zu Monatsanfang bei einigen Tabacchi aufladen. Die Busse sind zwar nicht allzu pünktlich, Apps wie Moovit geben aber zuverlässig Ankunftszeiten der Verkehrsmittel an, sodass man sich auf alles einstellen kann. Mit dem Zug lassen sich nahgelegene Städte wie Florenz, Neapel und Bologna in wenigen Stunden erreichen. Da es schon ab Mai recht warm in Rom war, haben wir die Nähe zum Meer genutzt und sind oft nach Ostia und Fusano zum Strand gefahren. Diese Strände lassen sich von Porta San Paolo oder der Basilica San Paolo in einer halben Stunde erreichen.

Riserva Naturale Orientata dello Zingaro, Sizilien

FINANZIERUNG

In Rom muss man im Allgemeinen mit recht hohen Mieten rechnen, zwischen 500-700 Euro für ein WG-Zimmer ist üblich. Vergelichsweise günstig ist jedoch der ÖPNV, sowie die gastronomischen Angebote, solange man nicht gerade direkt am Pantheon, Kolosseum oder Trevi Brunnen einkehren will. Sehr empfehlenswert sind die Obst- und Gemüseläden, sowie die zahlreichen Märkte, die man fast überall in der Stadt findet. Dort sind die Lebensmittel oftmals etwas günstiger, qualitativ besser und regional. Im italienischen Supermarkt zahlt man im Durchschnitt etwas mehr als in deutschen.